

# Abschlussbericht der Landeshauptstadt Erfurt zur Umsetzung des Konjunkturprogramms II



Hier entsteht, gefördert durch  
die Bundesregierung aufgrund  
eines Beschlusses des  
Deutschen Bundestages

<b>Bauherr :</b>	<b>Landeshauptstadt Erfurt Stadtverwaltung</b>
<b>bauausführende Bereiche:</b>	<b>Amt für Grundstücks- und Gebäudeverwaltung Tiefbau- und Verkehrsamt Jugendamt Eigenbetrieb Erfurter Sportbetrieb</b>
<b>finanzielle Begleitung:</b>	<b>Dezernat für Finanzen und Liegenschaften Stadtkämmerei</b>
<b>interne Prüfung durch:</b>	<b>Rechnungsprüfungsamt</b>

**Inhaltsverzeichnis:**

1. Gesetzliche Grundlagen..... 3  
2. Beschlüsse der Landeshauptstadt Erfurt zur Umsetzung des Konjunkturprogramm II ..... 4  
3. Maßnahmen des Landeshauptstadt Erfurt aus Mitteln des Konjunkturprogramms II..... 6  
    3.1. Förderbereich Infrastrukturmaßnahmen ..... 6  
        3.1.1. Straßen ..... 6  
        3.1.2. Sportstätten und Sportobjekte ..... 9  
        3.1.3. sonstige Infrastrukturmaßnahmen..... 18  
    3.2. Förderbereich Bildungsinfrastruktur..... 24  
        3.2.1. Schulen..... 24  
        3.2.1. Kindertagesstätten..... 39  
4. Zusammenfassung..... 44  
5. Anlagen ..... 47  
6. Abkürzungsverzeichnis..... 48

**Anlagenverzeichnis:**

Anlage 1 - Übersicht Maßnahmen Förderbereich Infrastruktur - Straßen ..... 47  
Anlage 2 - Übersicht Maßnahmen Förderbereich Infrastruktur - Sport..... 47  
Anlage 3 - Übersicht Maßnahmen Förderbereich Infrastruktur - sonstige Infrastruktur- und  
Hochbaumaßnahmen ..... 47  
Anlage 4 - Übersicht Maßnahmen Förderbereich Bildungsinfrastruktur - Schulen..... 47  
Anlage 5 - Übersicht Maßnahmen Förderbereich Bildungsinfrastruktur -  
Kindertagesstätten ..... 47

## 1. Gesetzliche Grundlagen

Zur Abwendung der Störung des gesamtwirtschaftlichen Gleichgewichts hat die Bundesregierung ein zweites Konjunkturprogramm aufgelegt. Neben einer Absenkung der Krankenversicherungsbeiträge soll die Kaufkraft durch Steuererleichterung unterstützt sowie die binnenwirtschaftliche Nachfrage durch ein Investitionsprogramm gesteigert werden.

Die Rahmenbedingungen des Investitionsprogramms sind im Gesetz zur Umsetzung von Zukunftsinvestitionen der Kommunen und Länder (Zukunftsinvestitionsgesetz - ZulnvG - vom Bundesrat am 20. Februar 2009 beschlossen<sup>1</sup>) geregelt. Weitere Details regelt eine Verwaltungsvereinbarung zur Durchführung des Gesetzes zur Umsetzung von Zukunftsinvestitionen der Kommunen und Länder.

Nach dem ZulnvG gewährte der Bund den Ländern Finanzhilfen für besonders bedeutsame Investitionen der Länder und Gemeinden (Gemeindeverbände) nach Artikel 104 b des Grundgesetzes in Höhe von insgesamt 10 Milliarden Euro.

Die mit den Finanzhilfen des Bundes finanzierten Projekte wurden vom Bund grundsätzlich zu 75 % finanziert. Die restlichen 25 % sind von Ländern und Kommunen als Miteleistungsanteil aufzubringen. Dadurch ergeben sich ein Miteleistungsanteil von rund 3,3 Milliarden Euro und ein Gesamtinvestitionsvolumen von rund 13,3 Milliarden Euro. Die Finanzhilfen sind nach den Vorgaben des Zukunftsinvestitionsgesetzes zu 65 % im Bildungssektor und zu 35 % zur Modernisierung der Infrastruktur einzusetzen.

Der Freistaat Thüringen erhielt aus dem Konjunkturprogramm II insgesamt 318,1 Millionen Euro Bundesmittel, die vom Land und den Kommunen mit rund 106 Millionen Euro Miteleistungsanteil gegen zu finanzieren waren. Das Gesamtvolumen der zusätzlichen Investitionen in Thüringen betrug daher rund 424,1 Millionen Euro (inkl. Miteleistungsanteile).

Nach den Vorgaben der Verwaltungsvereinbarung sollen 70 % der Bundesmittel zur Finanzierung von kommunalbezogenen Investitionen eingesetzt werden. Das Land ist nicht gehindert im Interesse der Kommunen einen höheren Anteil für kommunalbezogene Investitionen einzusetzen.

---

<sup>1</sup> vom 2. März 2009 (BGBl. I S. 416), zuletzt geändert durch Artikel 3b des Gesetzes vom 27. Mai 2010 (BGBl. I S. 671)

## 2. Beschlüsse der Landeshauptstadt Erfurt zur Umsetzung des Konjunkturprogramm II

Gemäß 2. Rundschreiben des Thüringer Innenministeriums vom 25.02.2009 wurden der Landeshauptstadt Erfurt folgende Mittel aus dem Konjunkturprogramm II zugeordnet:

Förderbereich	Investitionssumme gesamt	davon:	
		Mitleistungsanteil (Eigenmittel Stadt)	Bundesmittel
	<i>in EUR</i>	<i>in EUR</i>	<i>in EUR</i>
Bildung	<b>15.579.045</b>	3.894.761	11.684.284
Infrastruktur	<b>7.804.668</b>	1.951.167	5.853.501
	<b>23.383.713</b>	5.845.928	17.537.785

Die Stadt konnte nach eigener Prioritätensetzung im Rahmen der Vorgaben des Bundes unter Beachtung des Artikel 104 b GG über die vorgesehenen Maßnahmen entscheiden. Dabei waren die inhaltlich präzisierten Vorgaben des Landes als Fördervoraussetzungen maßgeblich zu beachten.

Im Rahmen der Verteilung der Mittel hatte die Stadt für den Schwerpunktbereich Bildungsinfrastruktur (Schulen, Kindertagesstätten) sicher zu stellen, dass freie Träger angemessen berücksichtigt werden. Dabei wurde gem. 1. Rundschreiben des Thüringer Innenministeriums vom 20.02.2009 der kommunale Mitleistungsanteil im Bereich Bildung bei Maßnahmen der freien Träger vollständig durch das Land übernommen, wobei für die freien Träger eine Mitleistungsverpflichtung in Höhe von (mindestens) 5 % bestand.

**Zur Umsetzung des Konjunkturpakets II beschloss der Stadtrat am 29.04.2009 die Prioritätenliste zum Konjunkturprogramm II gem. DS 0573/09.**

Im Rahmen der Prioritätensetzung innerhalb der Förderschwerpunkte ergab sich folgende Unterteilung der Investitionsmittel:

<b>Förderbereich Bildung</b>	Schulen	7.579.045 €
	Kindertagesstätten	8.000.000 €
		<b>15.579.045 €<sup>2</sup></b>
<b>Förderbereich Infrastruktur</b>	kommunale Straßen	5.904.568 €
	Radwegebau	500.000 €
	<i>Zw. Summe Straßen</i>	<b>6.404.568 €</b>
	Sportstätten/-objekte	700.100 €
	sonstige Hochbaumaßnahmen	700.000 €
	<b>7.804.668 €</b>	
<b>Mittel Konjunkturprogramm II gesamt</b>		<b>23.383.713 €</b>

<sup>2</sup> ohne Mitleistungsanteil der freien Träger

Im Zuge der Umsetzung des Konjunkturprogramms II waren weitere Beschlüsse des Stadtrates erforderlich, die hier im Nachfolgenden der Vollständigkeit halber nochmals aufgeführt werden:

- Beschluss DS 1022/09 - Ergänzungsbeschluss zum Konjunkturpaket II - DS 0573/09 - vom 27.05.2009
- Beschluss DS 0743/10 - Konjunkturprogramm II - Ermächtigung des Oberbürgermeisters nach § 29 Abs. 4 Satz 1 ThürKO - vom 19.05.2010
- Beschluss DS 1445/10 - Konjunkturprogramm II - Korrektur - vom 25.08.2010
- Beschluss DS 2474/10 - Konjunkturprogramm II - Korrektur Förderbereich Straßen - vom 15.12.2010
- Beschluss DS 0638/11 - Konjunkturprogramm II - vom 04.05.2011

Insgesamt wurden durch die Stadt Erfurt **96 Maßnahmen** über das Konjunkturprogramm II umgesetzt.

Auf die Maßnahmen der einzelnen Förderbereiche wird im nachfolgenden Bezug genommen.

Beispielhaft werden auf Grundlage der vorliegenden Verwendungsnachweise die wesentlichen Baumaßnahmen und Objekte beschrieben sowie auszugsweise an Hand der Fotodokumentationen dargestellt.

### **3. Maßnahmen des Landeshauptstadt Erfurt aus Mitteln des Konjunkturprogramms II**

#### **3.1. Förderbereich Infrastrukturmaßnahmen**

##### **3.1.1. Straßen**

Für den Förderbereich Investitionen mit dem Schwerpunkt Infrastruktur / Verkehr standen dem Tiefbau- und Verkehrsamt Gesamtmittel in Höhe von 6,5 Millionen Euro lt. DS 0573/09 zur Verfügung.

Entsprechend den Vorgaben des Zukunftsinvestitionsgesetzes und den Präzisierungen der Kriterien für die Zuwendungsfähigkeit gemäß mehreren Rundschreiben des Thüringer Innenministeriums wurde die Auswahl der Vorhaben zur Fördermittelbeantragung vorgenommen.

Für 32 Maßnahmen unterteilt in Haupt- und Ersatzprogramm (Priorität I und Priorität II gem. DS 0573/09) wurden nach Bestätigung durch den Stadtrat im Thüringer Landesverwaltungsamt Förderanträge gestellt und bewilligt.

Den wesentlichen Anteil der Investitionsvorhaben aus dem Bereich Infrastruktur bildeten Lärmsanierungsmaßnahmen an kommunalen Straßen. Hiervon waren sowohl Straßen mit schadhafte Pflasterbefestigungen als auch mit stark geschädigten Asphaltoberflächen betroffen. Mit der Oberflächenerneuerung der ausgewählten Fahrbahnen mittels lärm-mindernden Asphaltbelägen konnte das Kriterium der Verbesserung der Lärmsituation im Interesse der betroffenen Anwohner in vielen Straßen erfüllt werden, ohne eine Verknüpfung mit der örtlichen Lärmaktionsplanung als Fördervoraussetzung schaffen zu müssen. Es wurden somit Maßnahmen an städtischen lärmintensiven Verkehrsanlagen ermöglicht, die ohne Konjunkturprogramm lange Zeit keine Berücksichtigung in der Haushaltsplanung gefunden hätten.

Zur Anwendung sind Sanierungslösungen gekommen, die im Weiteren das vorgegebene Kriterium der Nachhaltigkeit, also einer längerfristigen Nutzung, als auch das Kriterium der "nicht entgeltfinanzierten Aufgaben", d.h. keine Beitragspflicht im Sinne der Straßenausbaubeitragssatzung der Stadt, berücksichtigten.

Bei den zu sanierenden Pflasterstraßen wurde im Regelfall das aufzunehmende Pflaster in gleicher Stärke durch bituminöses Tragschichtmaterial und eine Asphaltdeckschicht, ggf. (je nach Belastung der Straße) durch eine zusätzliche Binderschicht ersetzt.

Bei den Asphaltfahrbahnen wurden Deck- und ggf. Binderschicht erneuert nachdem zuvor mit bituminösem Tragschichtmaterial ein Profilausgleich erfolgte.

Die Erneuerung schadhafter oder das Anlegen fehlender Oberflächenentwässerungseinrichtungen sowie der Ersatz schadhafter oder das Richten

unregelmäßiger Bordanlagen wurden bei den Vorhaben im Sinne der Nachhaltigkeit mit berücksichtigt.

Neben den Lärmsanierungsmaßnahmen an den kommunalen Straßen wurden - ebenso als zuwendungsfähig deklariert - vier ländliche Wirtschafts-/Radwege in Kombination mit Radwegnutzung zur Verbesserung der Anbindung der Ortsteile realisiert.

Bis zum Ende des Jahres 2011 wurden vom Tiefbau- und Verkehrsamt über das Konjunkturprogramm II 32 Baumaßnahmen im Wertumfang von 5,88 Mio. EUR geplant, ausgeschrieben, gebaut und schlussgerechnet. Davon tragen die vier Wirtschafts-/Radwege einen Kostenumfang von 416.753 EUR.

Aufgrund der durchweg günstigen Ausschreibungsergebnisse konnten letztlich alle Maßnahmen aus dem Haupt- und Ersatzprogramm (Priorität I und Priorität II) umgesetzt werden. Mit den freibleibenden Mitteln ergab sich im Herbst 2011 die Möglichkeit Fehlsummen bei anderen Maßnahmen aus dem Förderschwerpunkt Infrastruktur auszugleichen, ohne Fördermittel ungenutzt zurückgeben zu müssen.

Eine Gesamtübersicht der realisierten Maßnahmen untergliedert nach Asphalt- /Pflaster und Radwegen mit dem jeweiligem Kostenumfang und der umgesetzten "Baulänge" ist beigefügter Anlage 1 zu entnehmen.

**Insgesamt konnten 13.680 m Straßenlänge, davon 2.115 m Radwege im Rahmen des Konjunkturprogramms II saniert werden<sup>3</sup>.**

Beispielhaft wird die erreichte Verbesserung des Straßenzustandes an Hand der nachfolgenden Fotos verdeutlicht.



Bsp.: Radweg Gamstädter Feld vorher



nachher

<sup>3</sup> nachrichtlich Straßennetz in Zuständigkeit des Tiefbau- und Verkehrsamtes:  
- Gesamtlänge der gewidmete öffentliche Straßen = 751 km  
- Gesamtlänge der nicht öffentlich gewidmete Straßen = 10 km

Bsp: Deckensanierung Bischlebener Straße in Hochheim

Zustand vor Sanierung:



Zustand nach Sanierung:





### 3.1.2. Sportstätten und Sportobjekte

Mit den Geldern aus dem Konjunkturprogramm II, die dem Erfurter Sportbetrieb (ESB) zur Verfügung standen, konnten eine Reihe von Sanierungsmaßnahmen bzw. Maßnahmen zur Optimierung von Energie-, Wasser- und Stromverbräuchen an Liegenschaften des ESB durchgeführt werden. Alle Anlagen, in die Mittel aus dem Konjunkturpaket II flossen, wurden dadurch erheblich aufgewertet und zukunftssicherer gemacht.

Im Einzelnen konnten an **16 Objekten** Maßnahmen zur Aufwertung der Sportanlage umgesetzt werden:

⇒ Alte Eishalle im Sportkomplex Erfurt Süd (Eishockeystadion)	84.557,50 €
⇒ Funktionsgebäude Essener Straße 16	53.048,08 €
⇒ Judohalle Wiesenhügel	135.618,81 €
⇒ Sportforum Johannesplatz	67.084,41 €
⇒ Sportplatz Azmannsdorf	14.941,75 €
⇒ Sportanlage Borntal	69.025,15 €
⇒ Sportanlage Grubenstraße	7.087,56 €
⇒ Sportplatz Möbiusburg	11.451,94 €
⇒ Sportplatz Schwerborn	30.941,79 €
⇒ Sportanlage Wilhelm Busch Straße	15.412,59 €
⇒ Schießsportanlage Steigerwald	31.152,09 €
⇒ Steigerwaldstadion	772,68 €
⇒ Sportanlage Stotternheim	23.938,72 €
⇒ Thüringenhalle	29.914,88 €
⇒ Sportanlage am Flughafen (Binderslebener Landstraße)	165.842,68 €
⇒ Sportanlage Töttelstädt	93.704,23 €

#### 1. Alte Eishalle im Sportkomplex Süd

Die Eishockeyhalle ist grundsätzlich ein Gebäude, welches den heutigen Anforderungen an eine moderne Wettkampfstätte nicht mehr gewachsen ist. Da innerhalb der nächsten 2-3 Jahre wahrscheinlich keine Entscheidung für einen Neubau fallen wird, waren hier Investitionen in die Sicherheit, den Sanitärbereich und in die Gebäudehülle unumgänglich, um die Nutzung über die nächsten Jahre sicherstellen zu können.

So ist in der Eishalle das Brandschutzkonzept dahingehend überarbeitet worden, dass die Halle mit den Zuschauertribünen vom Keller mit seinen technischen Anlagen brandschutztechnisch voneinander entkoppelt wurde und eine Rauchmeldeanlage installiert wurde. Mit dieser Maßnahme ist zum einen das Gefährdungspotential für Zuschauer deutlich gesenkt worden. Zum andern wurde im Gegenzug die technische Anlage, die auch mit dem Eislaufstadion direkt verbunden ist, somit erheblich besser geschützt.

Weiterhin wurden im Rahmen von Umbaumaßnahmen im Sanitärbereich die Toilettenanlage modernisiert und erweitert um den gestiegenen Bedarf durch größeres Zuschaueraufkommen im Eishockeyspielbetrieb gerecht zu werden.

Als Letztes konnte mit den zur Verfügung stehenden Mitteln das Flachdach des nördlichen Anbaus saniert werden, eine unumgängliche Investition für die Sicherstellung der örtlichen Vereinsarbeit.



Bilder Eishalle: Erweiterung WC-Anlage



Sanierung Flachdach



Überarbeiteter Brandschutz

## 2. Funktionsgebäude Essener Straße 16

Im Gebäudekomplex der Essener Straße 16 wurde in den Sanitärbereich, der sich unmittelbar an der Kegelbahn befindet, investiert. Dieser befand sich in einem desolaten Zustand und beinhaltete Anlagen, deren Nutzung schon über viele Jahre nicht mehr gegeben war.

Der gesamte Sanitärbereich wurde entkernt. Anschließend wurde die Grundleitung erneuert und Fenster mit Isolierverglasung sowie neue Heizkörper wurden im Hinblick auf Energieeffizienz eingebaut. Beim Neuaufbau der Duschanlagen wurden, unter Berücksichtigung des Themas schonender Umgang mit natürlichen Ressourcen und möglichst niedrige Betriebskosten, wassersparende Armaturen eingesetzt. Zudem erfolgte eine Trennung von Damen und Herren im Sanitärbereich.



Bild links: Essener Str.16, Modernisierter Sanitärbereich

### 3. Judohalle Wiesenhügel

Bei dieser Halle handelt es sich um eine typische Standardlösung aus den Zeiten der ehemaligen DDR, die hier als eingeschossige Halle mit angegliedertem Funktionstrakt 1984 errichtet wurde. Seit dem Bau der Halle wurden keine weiteren Investitionen in das Objekt gesteckt, so dass dieses Gebäude die Wärmeschutzanforderungen in keiner Weise erfüllt und damit auch die laufenden Betriebskosten enorme Summen verschlangen.

Ziel der Sanierung der Turnhalle war die Verbesserung des Wärmeschutzes und die Minimierung der Energieverluste des Gebäudes. Damit einhergehend war eine Neuausrichtung der technischen Gebäudeausrüstung unumgänglich, um die Energieversorgung an die verringerte Abnahme anzupassen.

Die Sanierung von Dach und Fassade der Turnhalle sowie die Erneuerung der Hausanschlussstation und der Thermostatköpfe für das Warmwasser führten zu einer Senkung der jährlichen Betriebskosten von ca. 5.500 EUR. Dies entspricht einer Einsparung von ca. 35%.



Bild links: Judohalle Wiesenhügel, neue Hausanschlussstation

### 4. Sportforum Johannesplatz

Beim Sportforum Johannesplatz handelt es sich um einen klassischen DDR-Plattenbau aus den 60iger Jahren. Bis auf eine Instandsetzung der Dachhaut und einer Solaranlage wurden an diesem Gebäude keinerlei Investitionen getätigt, so dass der Zustand als dringend sanierungsbedürftig einzustufen war.

Im Rahmen des Konjunkturprogramms II wurde die Heizungsanlage im Sportlerheim Johannesplatz, von den SWE zum Zeitwert übernommen, komplett saniert und die solare Warmwasserbereitung in das neue Energiekonzept des Gebäudes eingebunden. Gleichzeitig wurde die komplette Gebäudeheizung einschließlich aller Rohrleitungen und Heizkörper erneuert.

Im Inneren des Gebäudes wurde zudem ein Sanitärbereich (Damen-WC) saniert. Die WC - Anlage wurde komplett entkernt und in den Rohbauzustand versetzt. Im Anschluss daran erfolgte der Neuaufbau. Zur Reduzierung der Betriebskosten sind in den WC - Zellen wassersparende Armaturen zum Einsatz gekommen.

In Verbindung mit dem baulichen Wärmeschutz bestehend aus Erneuerung der Fassade, Türen und Fenster (nicht aus Mitteln des KP II) konnte der Energiebedarf für die Heizung

und Warmwassererzeugung um 57% gesenkt werden, welches einer jährlichen Einsparung von ca. 6.000 EUR entspricht.



Bild links: Johannesplatz,  
neue Hausanschlussstation



Bild rechts: neuer Sanitärbereich

## 5. Sportplatz Azmannsdorf

Am Sportplatz Azmannsdorf wurde zur Verbesserung der bis dahin unzumutbaren Sanitäreinrichtungen ein neuer WC-Container aufgestellt einschließlich der dazu notwendigen Tiefbau und Anschlussarbeiten für Wasser, Abwasser und Strom.



Bild links: Sportplatz Azmannsdorf, neuer WC Container

## 6. Sportplatzanlage Borntal

Beim Funktionsgebäude an der Sportplatzanlage Borntal handelt es sich um einen 1-geschossigen Flachbau aus den 60er Jahren im unsanierten Zustand.

Aus den Mitteln des Konjunkturpaketes konnten hier die Dachsanierung umgesetzt werden. Die vorhandene Wellasbesteindeckung wurde rückgebaut und wich einer Dachabdichtung nach heutigem Stand der Technik einschließlich Dachdämmung mit Mineralfaserplatten und Erneuerung der gesamten Dachentwässerung. Durch die Dachdämmung wird eine Energieeinsparung von 10-15% zur Alteindeckung erwartet.

Weiterhin konnten im Rahmen des Konjunkturpaketes Feuchtigkeitsschäden im Sanitärbereich beseitigt und der Duschbereich modernisiert werden.

Als letzte Maßnahme an dem Funktionsgebäude wurde in einer Kabine der Fußboden grundhaft erneuert, in allen Kabinen die Wände und Decken gespachtelt sowie neu gestrichen, defekte, leichte Trennwände rückgebaut und neu errichtet sowie die Kabinentüren erneuert.



Bild links: Borntal Dachsanierung



Bild rechts: sanierter Duschbereich

## 7. Sportplatzanlage Grubenstraße

Hier ist die Versorgungssicherheit mit Elektroenergie der Anlage dauerhaft nicht gewährleistet.

Aus diesem Grund wurde ein eigener Netzanschluss hergestellt und eine eindeutige Trennung zwischen sportlicher und gewerblicher Nutzung realisiert. Mit Fertigstellung der Maßnahme ist eine gesicherte Versorgung der Sportanlage über das öffentliche Stromnetz gewährleistet und Unstimmigkeiten in Betriebskostenabrechnungen sind beseitigt.



Bild links: Grubenstraße, Neuer Netzanschluss

## 8. Sportstätte Möbiusburg

An der Sportplatzanlage Erfurt-Möbisburg ist am Umkleide- und Sozialgebäude das alte Wellasbestdach rückgebaut worden. Dieses Dach war ohne jegliche Wärmedämmung. Im Zuge des Konjunkturpaketes II erfolgte die Dachsanierung einschließlich einer

Wärmedämmung gem. Energieeinspeiseverordnung (EnEV) zur Reduzierung der Heizkosten.



Bild links: Sportstätte Möbiusburg, neue Dacheindeckung

### 9. Sportplatzanlage Schwerborn

An der Sportplatzanlage Schwerborn ist am Umkleide- und Sozialgebäude (Altbau) das alte ungedämmte Flachdach (Pulldach) rückgebaut worden. Es erfolgte ein kompletter Neuaufbau des Daches zu einem Satteldach, angepasst an die Dachform vom angrenzenden Neubauteil des Funktionalgebäudes.

Das Satteldach ist wärmegeklämt und erfüllt die Forderungen der EnEV zur Reduzierung der Heizkosten.



Bild links: Sportplatzanlage Schwerborn, neue Dacheindeckung

### 10. Sportstätte Wilhelm-Busch-Straße

An der Sportstätte Wilhelm-Busch-Straße wurden aus Mitteln des Konjunkturpaketes II Rohrleitungsschäden an der bestehenden Trinkwasserleitung beseitigt sowie eine Wasserzähleruhr erneuert. Durch die neue Trinkwasserleitung und Wasseruhr konnten die Versorgung gesichert und die Betriebskosten gesenkt werden.

Die neue, nunmehr kleinere Wasseruhr führte zu einer Reduzierung der Grundgebühr. Zusätzlich konnte eine Verbrauchsminderung erzielt werden, da mit der Rohrleitungserneuerung ein alter, von außen nicht sichtbarer Rohrleitungsschaden beseitigt wurde.

In einer weiteren Maßnahme wurde eine Trennung der Elektroenergieversorgung zwischen sportlicher und gewerblicher Nutzung hergestellt, um eine korrekte und verursacherbezogene Abrechnung der Elektroenergie sicherzustellen.





Bild links: Sportstätte W.-Busch-Straße, neue Wasserleitung + Anschluss

## 11. Schießsportanlage Steigerwald

An der Schießsportanlage Steigerwald wurden am Funktionsgebäude Teilflächen des alten Wellasbestdaches rückgebaut. Das Dach war ohne jegliche Wärmedämmung. Im Zuge des Konjunkturpaketes II erfolgte die Dachsanierung einschl. einer Wärmedämmung gem. EnEV zur Reduzierung der Heizkosten auf ca. 25% der vorhandenen Dachfläche des Funktionsgebäudes.

Die Dacherneuerung brachte eine Energieeinsparung von ca. 5%.



Bild links: Schießsportanlage Steigerwald, Erneuerung Teilflächen Dach

## 12. Steigerwaldstadion

Im Hausanschlussraum der Heizung wurde mit der Maßnahme der Wärmemengenzähler für die Tribüne gewechselt. Dieser Zähler ist für die interne Betriebskostenabrechnung der einzelnen Gebäude im Nahwärmesystem des Steigerwaldstadions erforderlich. Damit ist die Aufstellung einer verursacherbezogenen Energiebilanz möglich.

## 13. Sportstätte Stotternheim

An der Sportstätte Stotternheim wurde mit den Mitteln aus dem Konjunkturpaket II ein neuer Heizverteiler mit sechs Heizkreisen, Rohrleitungen zum Heizkessel, elektronische Pumpen, ein digitales Regelgerät und Thermostatventile eingebaut. Außerdem erfolgten Vorbereitungsarbeiten für den späteren Einbau von Wärmemengenrechnern zur getrennten Abrechnung einzelner Bereiche.

Im Ergebnis dieser Maßnahmen ergeben sich nach heutigem Stand der Energiepreise jährliche Einsparungen von ca. 4.000 EUR an Gas- und ca. 500 EUR an Stromkosten. Weiteres Einsparungspotential bei den laufenden Betriebskosten ergibt sich jetzt aus der

Beheizung der Räume entsprechend den Nutzungszeiten. Diese Steuerung war im unsanierten Zustand der Heizungsanlage nicht möglich.

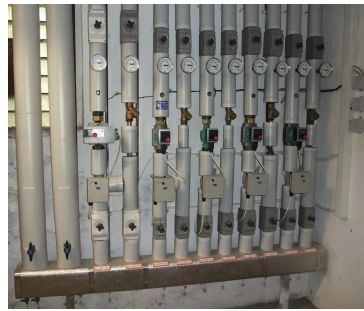


Bild links: Sportstätte Stotternheim  
Neue Heizungsanlage

Bild rechts: getrennte Heizkreisläufe

#### 14. Thüringenhalle

An der Thüringenhalle wurden in Abstimmung mit der Denkmalpflege aus den Mitteln des Konjunkturprogramms II die letzten alten, 1-fach verglasten und zum Teil stark verwitterten Holzfenster durch neue, mit Thermoscheiben versehene Fenster ersetzt. Neben dem Hauptanliegen einer verbesserten Energiebilanz der Thüringenhalle wurde damit die bestehende Forderung zur Senkung der Schallemission gegenüber der anliegenden Wohnbebauung erfüllt.

Weiterhin wurden mit den zur Verfügung stehenden Mitteln Reparaturen an der Dachkonstruktion, an dem Wetterschutz der Gaupen und eine Transportrampe zur besseren Nutzung der vorhandenen Kellerräume realisiert.



Bilder Thüringenhalle: Wetterschutz Gaupen

Erneuerung Fenster

Neue Transportrampe

#### 15. Sanierung Funktionsgebäude Sportanlage am Flughafen

Am Funktionsgebäude der Sportplatzanlage am Flughafen ist das alte Wellasbestdach rückgebaut worden. Dieses Dach war ohne jegliche Wärmedämmung. Im Zuge des Konjunkturpaketes II erfolgte die Dachsanierung einschließlich einer Wärmedämmung gem. EnEV zur Reduzierung der Heizkosten und Erneuerung der Dachentwässerung.

Im Inneren des Gebäudes wurden umfangreiche Arbeiten im Bereich Heizung, Lüftung, Sanitär und Elektrik ausgeführt. Es entstanden zwei neue Umkleebereiche mit



zugehörigen Sanitäreanlagen entsprechend den heutigen Anforderungen einschließlich neuer Innentüren und Außenfenster mit Isolierverglasung.

Für den Einsatz von Wasserspararmaturen im Sanitärbereich wurde zusätzlich der Einbau einer Druckerhöhungsanlage der Trinkwassereinspeisung notwendig.

Im Flurbereich kam es neben der Erneuerung der Elektroinstallation und Malerarbeiten zusätzlich noch zu einem grundhaften Ausbau des Fußbodens.



Bilder Sportplatzanlage am Flughafen:  
Bild links: Erneuerung Flachdach

Bild rechts: Sanierter Sanitärbereich

## 16. Turnhalle der Sportstätte Töttelstädt

Die Turnhalle in Töttelstädt wurde in den 70-er Jahren durch die damalige Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaft in Eigenleistung errichtet. Die Sporthalle besteht aus einer Einfeldhalle mit einer seitlich angelagerten Kegelbahn. Die Fenster bestanden aus Glasbausteinen, welche keinen optimalen Lichteinfall ermöglichten. Die Anlage befand sich in einem unsanierten und ungedämmten Zustand.

Mit dem Konjunkturpaket II wurde das alte Wellasbestdach rückgebaut. Die Dachsanierung erfolgte einschließlich einer Wärmedämmung gem. EnEV zur Reduzierung der Heizkosten und Erneuerung der Dachentwässerung.

Weiterhin wurden die vorhandenen Glasbausteine durch moderne Verbundfenster mit ballwurfsicherer Isolierverglasung ersetzt.

Mit diesen Maßnahmen wird eine deutliche Energieeinsparung in der kommenden Heizperiode erwartet.



Bild links: Turnhalle Töttelstädt, Erneueres Dach + neue Fenster

### 3.1.3. sonstige Infrastrukturmaßnahmen

Im Bereich der sonstigen Infrastrukturmaßnahmen beantragte die Stadt Erfurt investive Mittel für insgesamt 11 Maßnahmen.

Die Anträge für zwei Maßnahmen mussten im weiteren Verfahren zurückgezogen werden, da die Objekte Familienübergangwohnheim Langer Berg 35 sowie das Bürgerhaus Hochheim (ehemalige Grundschule), Braunkärschweg 2 in ihrer ursprünglichen Nutzung aufgegeben wurden, so dass die Nachhaltigkeit der Maßnahmen im Sinne des ZuInVG nicht gewährleistet werden konnte.

Die Auswahl der Objekte der sonstigen Infrastruktur- und Hochbaumaßnahmen erfolgte schwerpunktmäßig nach dem Kriterium der nachhaltigen Verbesserung der energetischen Nutzung und Sanierung der Gebäude.

Mit den Mitteln des Konjunkturprogramms II konnten insgesamt 5 Bürgerhäuser (Gottstedt, Kühnhausen, Stotternheim, Salomonsborn und Dittelstedt) einer energetischen Sanierung nach Maßgabe der neuen EnEV umgesetzt werden. Damit wurde ein wesentlicher Beitrag zur Erhöhung der Qualität der Nutzung und zur Erhaltung der Gebäudesubstanz der Objekte in den Ortsteilen erreicht.

Weiterhin standen Mittel für drei soziale Einrichtungen sowie für den Jugendclub Waltersleben zur Verfügung.

Die Maßnahmen lfd. Nr. 10 - Suchthilfezentrum Michaelisstraße und lfd. Nr. 11 - Seniorenclub Hans-Grundig-Straße waren ursprünglich in der Priorität II lt. StR-Beschluss DS 0573/09 eingeordnet. Die Umsetzung war jedoch im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel trotzdem möglich.

**Das eingesetzte und abgerechnete Investitionsvolumen betrug insgesamt 594.002,80 EUR, davon 445.502,10 EUR Bundesmittel sowie 148.500,70 EUR Eigenmittel der Stadt.**

Im Detail wurden folgende Investitionsmaßnahmen umgesetzt:

- **lfd. Nr. 2 - Migrationszentrum, Rosa-Luxemburg-Strasse 50**

Im Rahmen der energetischen Sanierung des Gebäudes wurde eine Wärmedämmfassade aufgebracht sowie die Erneuerung der Fenster sowie Anpassungsarbeiten im Fassadenbereich, Putz- und Malerarbeiten durchgeführt. Weiterhin erfolgten eine Anpassung der Fenstergitter und die Wiederherstellung der Außenanlagen sowie Blitzschutzmaßnahmen.



08.06.2009: Bestand Fassade Ostseite



06.04.2011: Fertigstellung der Fassadenarbeiten

- **lfd. Nr. 3 - Bürgerhaus Gottstedt, Kleine Dorfstrasse 13**

Gefördert wurde die energetische Sanierung des Bürgerhauses durch Aufbringung einer Wärmedämmfassade einschließlich Folgemaßnahmen, wie Anpassungsarbeiten im Fensterbereich, bei der Dachentwässerung und beim Blitzschutz. Gleichzeitig wurde eine Dämmung im Dachbereich eingebaut.



Fertiggestellte Fassade (Vorder- und Rückseite)



- **lfd. Nr. 5 - Bürgerhaus Kühnhausen, Am Weißfrauenbach 24**

Am Gebäude des Bürgerhauses Kühnhausen wurden die Maßnahmen Erneuerung der Fenster und Außentüren, Aufbringung einer Wärmedämmfassade und die Erneuerung der Kelleraußentreppe umgesetzt.

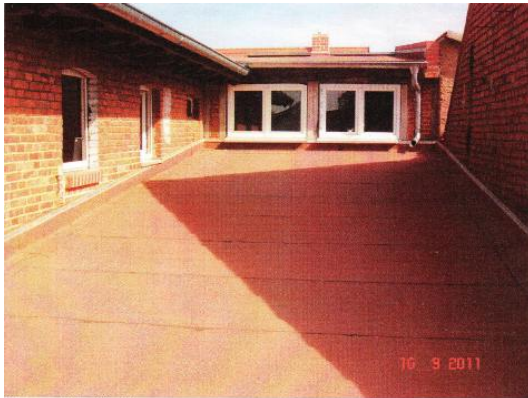




Fassade Straßenseite alt und neu

- **lfd. Nr. 6 - Bürgerhaus Stotternheim, Walter-Rein-Strasse 154**

Die energetische Sanierung des Gebäudes umfasste die Dämmung des Daches einschließlich der Erneuerung der Dachhaut sowie der Dachrinnenanlage, die Erneuerung der Außenfensterbänke und die teilweise Fenstererneuerung



fertig gestelltes Dach 4



Fenster Strassenseite innen nachher, incl. Farbanpassung

- **lfd. Nr. 7 - Bürgerhaus Salomonsborn, Dionysiusstrasse 1**

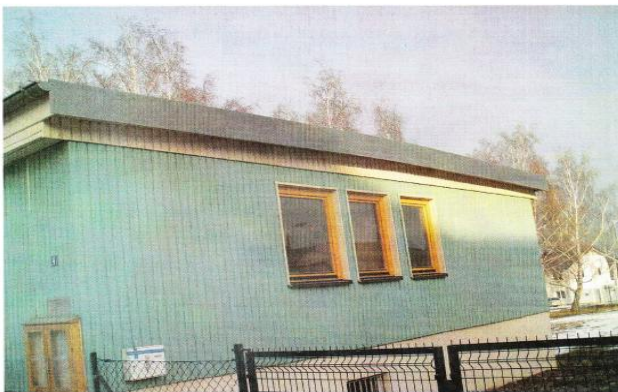
Im Rahmen der energetischen Sanierung des Bürgerhauses wurden das Aufbringen einer Wärmedämmfassade, die Dachdämmung einschließlich der zum Schutz der Dämmung erforderlichen Dachdecker - und Dachklempnerarbeiten sowie die Anpassung der Dachentwässerung am Flachdachteil incl. Verblechung sowie Blitzschutz, Putz- und Malerarbeiten realisiert.



- **lfd. Nr. 8 - Bürgerhaus Dittelstedt, Im Wiesengrund 4**

Auch dieses Gebäude wurde der energetische Sanierung des Daches durch Neuaufbau einschließlich Dachdecker- und Dachklempnerarbeiten unterzogen.

Erhöhung Dachrandverblechung auf Grund der Verlegung der Wärmedämmung





- **lfd. Nr. 9 - Jugendclub Waltersleben, Am Dorftor 18**

Im Jugendclub Waltersleben wurden 8 alte Verbundfenster mit neuen Isolierglasfenstern ausgetauscht sowie die Erneuerung der Fenster und Fensterbänke und die Umsetzung der Folgemaßnahmen Putz - und Malerarbeiten vorgenommen.

- **lfd. Nr. 10 - Suchthilfezentrum, Michaelisstrasse 14**

Entsprechend der Zweckbestimmung der Mittel erfolgte die energetische Sanierung der Gebäudehülle durch die Erneuerung der Fenster sowie den Einbau einer Innendämmung sowie die Umsetzung von Wärmedämmmaßnahmen im Dachgeschoss. Außerdem wurde die Umstellung der Heizung von Öl auf Fernwärme realisiert.



Das Gebäude vor der Sanierung – Ansicht Nord vom Hof



Ansicht Süd/Ost nach der Sanierung



Dachboden beim Abbruch der maroden Deckenschalung und Altdämmung



Dachboden mit neuer Deckenschalung

- lfd. Nr. 11 - Seniorenclub, Hans-Grundig-Strasse 25

Die energetische Sanierung des Objektes umfasste:

- Erneuerung der restlichen Fenster einschl. der Kellereingangstür,
- Herstellung einer Wärmedämmfassade einschl. Sockelbereich,
- Sonnenschutzmaßnahmen,
- notwendige Folgemaßnahmen (Dachklempner, Maler- und Putzarbeiten, Blitzschutz u.a.)



Seniorenclub nach Sanierung

## 3.2. Förderbereich Bildungsinfrastruktur

### 3.2.1. Schulen

"Bei der Schulinfrastruktur ... werden Finanzhilfen, anders als bei der frühkindlichen Infrastruktur, "insbesondere für die energetische Sanierung" gewährt. Dieser Zusatz dient jedoch der Anknüpfung an die in diesem Bereich bestehenden Bundesgesetzgebungskompetenzen und zugleich der Verdeutlichung der ökologischen Zielrichtung des Zukunftsinvestitionsgesetzes. Er schließt jedoch andere Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen nicht aus."<sup>4</sup> Dabei muss jedoch die energetische Sanierung prägend sein.

Nach Maßgabe dessen wurden im Rahmen des Konjunkturprogramms II im Förderbereich der Bildungsinfrastruktur - Teil 1 - Schulen insgesamt **17 Schulobjekte** einer umfassenden energetischen Sanierung unterzogen.

Die baulichen Maßnahmen umfassten dabei sowohl die Schulgebäude selbst als auch die Sanierung von Schulturnhallen. Dabei wurde alle Schultypen/-arten (Grund-, Regelschulen, Gymnasien und Förderschulen) berücksichtigt.

Drei Investitionsmaßnahmen wurden zusammen mit freien Schulträgern

- für die Aktivschule mit der Gothaer Bildungsgesellschaft mbH,
- für die Montessori-Schule mit dem Aktion Sonnenschein Erfurt e.V. und
- für das Edith-Stein-Gymnasium mit dem Caritasverband für das Bistum Erfurt e.V.)

realisiert.

Hier übernahm das Land neben der 75 %-igen Bundesförderung den notwendigen Eigenmittelanteil von 25 %. Die freien Träger hatten einen eigenen Anteil von weiteren 5 % mit einzubringen.

Für die 17 beantragten Maßnahmen wurden insgesamt entsprechend den Förderbedingungen rd. 70 Einzel- bzw. Änderungsanträge beim Thüringer Landesverwaltungsamt gestellt.

**Insgesamt umfasste das eingesetzte und abgerechnete Investitionsvolumen 7.666.296,08 EUR.**

Es ergibt sich folgende Zusammensetzung auf Basis der vorliegenden Verwendungsnachweise bzw. der Feststellungsbescheide des Thüringer Landesverwaltungsamtes:

---

<sup>4</sup> Auszug aus dem Schreiben des Bundesfinanzministeriums für Finanzen vom 23.03.2009



<b>FÖB Schulen</b>	<b><u>lt. Abrechnung</u></b>
Anteil Bund	5.725.579,01 €
+ Anteil Land	122.844,06 €
+ Anteil Stadt	1.785.682,24 €
<b>= Investitionsrahmen</b>	<b>7.634.105,31 €</b>
+ Anteil freier Träger	32.190,77 €
<b>= Gesamtkosten</b>	<b>7.666.296,08 €</b>

Auch wenn angesichts des in den Schulen vorhandenen Sanierungsstaus bei Weitem nicht alle notwendigen Maßnahmen umgesetzt werden konnten, haben doch die Mittel des Konjunkturpaktes II in erheblichen Maßnahme dazu beigetragen, die bauliche Situation in den Schulen nachhaltig zu verbessern. Neben den sich ergebenden energetischen und baulichen Aspekten haben sich dabei auch zum Teil die räumlichen Bedingungen für die Schüler/Schülerinnen und die Lehrkräfte dadurch erheblich verbessert.

Dies trifft insbesondere auf die umfangreichen Sanierungen der Schulturnhallen zu. Hier konnte durch die zusätzliche Zuordnung von Eigenmitteln der Stadt für die Sozialtrakte eine vollständige und umfassende Sanierung der Gebäude sicher gestellt werden.

Ohne die Mittel aus dem Konjunkturprogramm II wäre die Stadt nicht in der Lage gewesen, die Baumaßnahmen in dem Umfang und in der Zeitschiene umzusetzen. Insofern kann das Konjunkturprogramm II, trotz des erheblichen bürokratischen Aufwandes, als ein Erfolgsmodell bezeichnet werden.

Im Einzelnen werden im Nachfolgenden die wesentlichen Investitionen im Förderbereich Bildungsinfrastruktur - Schulen kurz dargestellt.

- **lfd. Nr. 1 - Förderzentrum Mitte "Martin Luther", Karlstrasse 10**

Die energetische Sanierung des **Schulgebäudes** umfasste die Erneuerung der Fenster einschließlich der Aufarbeitung der Außentüren in der östlichen Fassade, die Dämmung des ausgebauten Dachgeschosses, die Innendämmung der östlichen und westlichen Fassade.

Einige, wenige Räume hatten bereits aus den 1990er Jahren neue Fenster mit Isolierverglasung. Die vor 1990 ersetzten Fenster entsprachen weder im Hinblick auf Wärmedämmung und Dichtigkeit noch aus denkmalpflegerischer Sicht den heutigen Anforderungen. In den Brüstungsbereichen fehlte der Putz teilweise bereits vollständig, der übrige Putz war ebenfalls bereichsweise schadhaft.

Zum größten Teil stammten die Fenster aus der Bauzeit des Gebäudes (ca. 1905) und waren bereits neben allen unzeitgemäßen technischen Belangen auch in ihrer Funktion

eingeschränkt. Vor allem an der Wetterseite waren etliche Flügel bei Sturm zum Schutz der Schüler zugeschraubt worden. Dies hatte somit auch Auswirkungen auf die Lüftungsmöglichkeiten der Räume, während ansonsten die Undichtigkeiten zu großen Wärmeverlusten führten.

Da es sich bei dem Gebäude um ein Einzeldenkmal handelt, wurden die neuen Fenster in Abstimmung mit der unteren Denkmalbehörde bemustert und der historischen Vorlage weitgehend getreu ersetzt.

Die neuen Fenster haben einen U-Wert von 1,3 W/(qmK), die Verglasung erfolgte mit 1,0 W/(qmK).



Fensterdetail Bestand



Fenster neu

Die Innendämmung der Hoffassade wurde im Zeitraum Juli bis Dezember 2010 vorgenommen.

Anfangs war hier eine bauphysikalisch unbedenkliche Außendämmung geplant. Da diese jedoch auf Grund des Denkmalstatus nur aus einer maximal 30 mm starken Dämmputzschicht in den Putzflächen der Fassaden hätte bestehen können und somit zu keiner nennenswerten Verbesserung der Dämmsituation geführt hätte, fiel im Laufe des Planungsprozesses in Abstimmung mit den beteiligten Ämtern die Entscheidung zugunsten einer Innendämmung aus Feuchte regulierenden Mineralfaserplatten. Um keine Risiken der Tauwasserbildung bei den einbindenden Bauteilen einzugehen, wurde die Innendämmung auf 50 mm (Leibungsbereiche 20 mm) begrenzt und auf 50 cm Breite an Decken und Innenwänden fortgeführt.

Da die zur Verfügung stehenden Mittel nicht für das gesamte Gebäude ausreichten, wurden vorerst nur die Räume der Wetterseite gedämmt. Gleichzeitig wurde hier der Fassadenputz ausgebessert und ergänzt, um die notwendige Schlagregensicherheit zu gewährleisten. Auch für diese Maßnahme wurde ein Bauteilnachweis geführt, wobei der U-Wert der Fassade von 1,49 bzw. 1,21 W/(qmK) auf Werte zwischen 0,47 und 0,55 W/(qmK) erheblich gesenkt werden konnte.

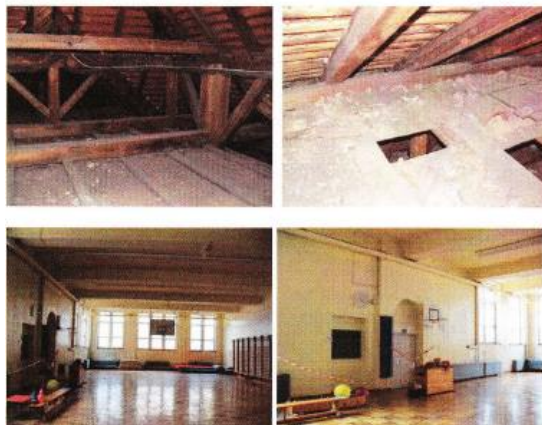


Nach Einbau der Innendämmung

- lfd. Nr. 2 - Grundschule 6 "Bechsteinschule", Hans-Sailer-Str. 25 - Sanierung der Schulsporthalle

Die Energetische Sanierung der Schulsporthalle erfolgte durch die Dämmung der letzten Deckenebene, die Fenstererneuerung, den Einbau einer Fußbodendämmung und Heizungserneuerung (Fußbodenheizung), den Austausch der energieintensiven Hallenbeleuchtung, Gerüstbauarbeiten und Planungsleistungen einschließlich der mit der energetischen Sanierung einhergehenden Folgemaßnahmen: Erneuerung des Sportbodens, Anpassungsarbeiten im Bereich Hallenzugänge einschließlich Geräteraumtor, Umbauarbeiten an der Wasserversorgung, der Heizung und der Elektroinstallation, Dachdecker und Maurerarbeiten, Putz- und Malerarbeiten), Abbrucharbeiten einschl. Entsorgungskosten und Bauendreinigung, Anbringung des Prallschutzes.

Bestand vor Maßnahme



nach der Maßnahme



- lfd. Nr. 3 - Berufsbildende Schule 1 "Sebastian Lucius", Schulteil Bukarester Strasse 2

Aus den Mitteln des Konjunkturprogramms II wurde die umfassende energetische Sanierung des **Schulgebäudes** durch die Fenstererneuerung, die Erneuerung der Außentüren, die Aufbringung einer Wärmedämmfassade, den Einbau einer Fußbodendämmung, die Erneuerung der Treppenhausfassaden sowie den Einbau elektrischer Außenjalousien vollzogen.



Ansicht Südflügel, Südseite, vor Sanierung



Fassadendämmarbeiten, Bauzustand



Fassade nach Sanierung, Südflügel/Südseite mit Sonnenschutzanlagen und neuer Treppenhausverglasung



Fassade nach Sanierung, Südflügel/Nordseite, Verbinder Teil des Mitteltraktes/Westseite



- lfd. Nr. 4 - Berufsbildende Schule 5 "Ernst Benary", Langer Graben 82

Energetische Sanierung des **Schulgebäudes** durch Fenstererneuerung, Wärmedämmfassade, Einbau einer Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung im Bereich der Fleischerei, Austausch der vorhandenen Deckendämmung einschl. notwendiger Folgemaßnahmen.



Ansicht Süd mit fertiggestellter Fassade

- lfd. Nr. 5 - Berufsbildende Schule 1 "Sebastian Lucius", Am Fließchen 10

Das Schulgebäude wurde einer grundlegenden energetischen Sanierung des **Schulgebäudes** unterzogen. Im Einzelnen wurden folgende Maßnahmen umgesetzt:

- Wandsdämmung des Verbinders,
- Fenstererneuerung,
- Erneuerung der Außentüren,
- Anbringung einer Wärmedämmfassade,
- Erneuerung der Treppenhausfassaden.



- lfd. Nr. 6 - Grundschule 8 "Jakob + Wilhelm-Grimm", Blumenstraße 20 - Schulsporthalle

Energetische Sanierung der **Schulsporthalle** durch Fassadendämmung, Erneuerung der Fenster, Lichtbänder und Eingangstüren, Dach- und Fußbodendämmung sowie Erneuerung der Heizung, Erneuerung Sportboden.

**Ansicht nach der Sanierung**



- lfd. Nr. 7 - Grundschule 22 "Riethschule", Riethstrasse 28

Im Rahmen der energetischen Sanierung des **Schulgebäudes** erfolgten eine Aufbringung einer Wärmedämmfassade, der Austausch der noch vorhandenen alten Fenster und Außentüren und die energetische Optimierung der Heizungsanlage.

Die Wärmedämmfassade wurde am Südflügel einschl. Armitierung und Unterputz vollständig realisiert. Das Aufbringen des Oberputzes war witterungsbedingt jedoch nicht mehr im Jahr 2011 möglich. Dem Zuwendungsgeber wurde angezeigt, dass die komplette Fertigstellung der Wärmedämmfassade im Jahr 2012 fortgeführt und zum Teil aus geplanten Eigenmitteln der Stadt finanziert werden muss. Dies wurde mitgetragen.



Bestand



Klassenraumriegel Süd

- Lfd. Nr. 8 - "Aktivschule - Grundschule", Schellrodaer Weg 4 - des freien Trägers Gothaer Bildungswerk mbH

Die Aktivschule wird als Grundschule durch den freien Träger Gothaer Bildungswerk mbH betrieben. Entsprechend den Förderbedingungen wurden somit 75 % Bundesmittel, 25 % Landesmittel und 5 % Eigenmittel der freien Trägers für die Maßnahmen eingesetzt.

Auf Grund von wärmetechnischen Berechnungen und dem Ergebnis der Berechnung der Wärmedämmdiffusion nach RAL war eine energetische Sanierung des **Schulgebäudes**, hier: Erneuerung der Fenster erforderlich.

Die alten Holzfenster wurden durch energetisch bessere Kunststofffenster ersetzt. Gleichzeitig erfolgten der Einbau von Sohl- und Fensterbänken sowie die Realisierung der Putz - und Malerarbeiten.



Aktivschule nach Sanierung



- lfd. Nr. 9 - "Montessori Integrationsschule", Paulinzeller Weg 12, Erfurt, des freien Trägers Aktion Sonnenschein Thüringen e.V.

Die Montessori Integrationsschule wird durch den vorgenannten freien Träger betrieben. Die mit Mitteln des Konjunkturpakets II umgesetzte energetische Sanierung des **Schulgebäudes** schloss die Erneuerung der Fenster einschl. der Eingangstüren, die Dachdämmung, die Erneuerung der Dachhaut sowie das Anbringen eines Wärmedämmverbundsystems ein.

Die Finanzierung der Maßnahmen erfolgte zu 100 % aus Bundes- und Landesmitteln sowie aus Mitteln des freien Trägers selbst.



- lfd. Nr. 10 - Grundschule 6 "Bechsteinschule", Hans-Sailer-Str. 25

Durchzuführende Arbeiten umfassten: die energetische Sanierung des **Schulgebäudes** durch Dachdämmung einschließlich der zum Schutz der Dämmung erforderlichen Erneuerung der Dachdeckung als Folgemaßnahme einschließlich notwendige Dachdecker- und Dachklempnerarbeiten, Ersatz des Blitzschutzes, Putz- und Malerarbeiten. Weiterhin wurden Fenstererneuerungen, Gerüstbauarbeiten und Planungsleistungen umgesetzt. Zusätzliche Folgemaßnahmen: Maurer-, Trockenbau- und Schlosserarbeiten, Anpassung Elektrotechnik und Beleuchtung, Maßnahmen zur Schaffung der Baufreiheit, Abbrucharbeiten einschließlich Entsorgungskosten und Bauendreinigung.

#### Bestand vor Maßnahme



Straßenansicht (Ostfassade)



Hofansicht (Westfassade)



nach der Maßnahme



- lfd. Nr. 11 - Regelschule 10 "Steigerblick", Wartburgstrasse 71

Fortführung der energetischen Sanierung des **Schulgebäudes** durch Fenstererneuerung, Aufbringung einer Wärmedämmfassade und Dachdämmung, Erneuerung Dachdeckung, Außenjalousien im Bereich der neuen Fenster, Instandsetzung des Vordaches.



alte, statisch verwerfene Dachkonstruktion



neue Dachbinder mit Windverband



Nordfassade mit Wärmedämmverbundsystem nach Abschluss der Arbeiten



Südfassade nach Osten mit WDVS u. Sonnenschutz nach Abschluss der Arbeiten

- lfd. Nr. 12 - Grundschule 21 "Thomas Müntzer", Hauptstr.1 Möbisburg - Schulsporthalle

Die **Schulsporthalle** der Grundschule 21 wurde einer umfangreichen energetischen Sanierung unterzogen, die folgende wesentlichen Arbeiten einschloss: Fassadendämmung, Erneuerung der Fenster, Lichtbänder und Eingangstüren, Dach- und Fußbodendämmung, Heizungserneuerung, Instandsetzung des VT-Faltendaches.

Im Zuge der Erneuerung des Sportbodens wurde durch das Gewerk Heizung/Lüftung/Sanitär eine Fußbodenheizung eingebaut, welche die veralteten Deckenstrahlplatten ersetzt. Seitens des Gewerkes Elektro wurde die komplette Elektroanlage (Stark- und Schwachstrom) inklusive Beleuchtung, Rauchmelder, Hausalarmanlage und Flucht- und Rettungswegkennzeichnung erneuert. Weiterhin wurde eine außen liegende Sonnenschutzanlage angebracht. Durch das Gewerk Blitzschutz wurde eine neue Blitzschutzanlage realisiert. Das vorhandene Sichtmauerwerk wurde durch einen Prallschutz nach DIN 18032-3 verkleidet, um die vorgeschriebene Ballwurfsicherheit zu gewährleisten.

Bilder vor der Sanierung



Fassade Nord

Bilder nach der Sanierung



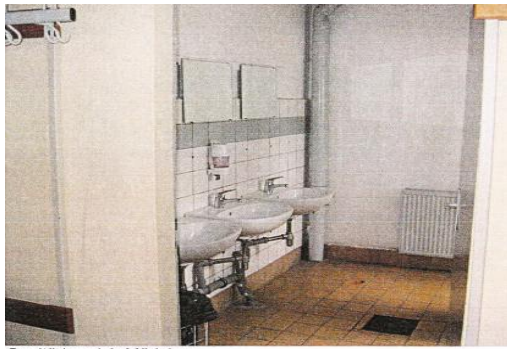
Fassade Nord



Sporthalle Südseite



Sporthalle Südseite



Sanitärbereich Mädchen



Waschraum Mädchen

- **lfd. Nr. 13 - Grundschule 22 "Riethschule", Riethstrasse 28 - Schulsporthalle**

Es wurde eine energetische Sanierung der **Schulsporthalle** durch Fassadendämmung, Erneuerung der Fenster, Lichtbänder und Eingangstüren, Dach- und Fußbodendämmung, Erneuerung der Heizung sowie die im Zusammenhang stehenden notwendigen Folgemaßnahmen umgesetzt.

Die Dachkonstruktion des Hallenkörpers ist als Pultdach ausgebildet und bestand aus Stahlbeton-Hohldielen auf Stahlträgern. Die Hohldielen waren so stark geschädigt, dass sie durch neue Spannbeton-Elementdecken ersetzt werden mussten. Die Dachkonstruktion des Sanitärtraktes ist als Flachdach mit innen liegender Entwässerung ausgebildet und besteht aus Stahlbetonriegeln mit einer Füllung aus Ziegelhohlkörpern.

Vor der Sanierung bestand die Dachhaut aus PAK-haltigen Abdichtungen und die Gebäudehülle war zum größten Teil ungedämmt. Im Zuge der energetischen Sanierung wurden die Fassade und das Dach sowie der Fußboden des Gebäudes komplett neu gedämmt und neue Fenster mit Wärmeschutzverglasung eingebaut.

Die Sporthalle wird für den Schulsport der Grundschule 22 sowie durch Sportvereine genutzt.





Bestandsgebäude vor der Sanierung



Bestandsgebäude vor der Sanierung



Dach Sporthalle vor der Sanierung



Sporthalle vor der Sanierung



Abbrucharbeiten innen



Vergrößerung Geräteraumtore



Fertigstellung Dach



Fertigstellung Fassade



Montage Sportboden, Prallschutz, Tore



Übergabe Sporthalle

- lfd. Nr. 14 - Förderzentrum Mitte "Martin Luther", Karlstrasse 10 - Schulsporthalle

Auch in diesem Objekt wurde eine komplette energetische Sanierung der **Schulsporthalle** durch Erneuerung der Fenster, Dachdämmung, Erneuerung Dachdeckung, Austausch der Hallenbeleuchtung, Erneuerung Sportboden und der Heizungsanlage vorgenommen.

Mit der Sanierung wurde die Energieeffizienz des Gebäudes deutlich verbessert. Entsprechend Wärmeschutznachweis beträgt die Verbesserung für den Primärenergiebedarf des Gebäudes ca. 44 oÄ zum Bestandgebäude und die Verbesserung der Transmissionswärmeverluste ca.70 oÄ.

Durch die realisierten energetischen Maßnahmen wird der erforderliche Bauteilnachweis nach § 9 Abs. 1 EnEV 2009 erfüllt und der geforderte Grenzwert gemittelt über alle energetisch sanierten Flächen um mehr als 5 % unterschritten.



Ost- Nordansicht vor der Sanierung



Ost- Nordansicht nach der Sanierung

- lfd. Nr. 15 - Gymnasium 4 "Heinrich Hertz", Alfred-Delp-Ring 41

Am Gebäude des Gymnasiums 4 wurden die zwei **Verbinder** energetisch durch Aufbringung einer Außenwanddämmung, der Heizungs- und Elektroinstallation, die Sanierung der Treppenanlagen, Einbau elektrisch angetriebener Außenjalousien saniert.



**Fassade nach der energetischen Sanierung, einschließlich Eingangsbereich - Gymnasium "Heinrich-Hertz", Erfurt.**

- lfd. Nr. 16 - Förderzentrum für Geistigbehinderte "Schule am Zoopark", Stotterheimer Str.12

Folgende Maßnahmen der energetische Sanierung wurden realisiert: Aufbringung einer Fassaden- und Kellerwanddämmung einschl. Abdichtung sowie die Erneuerung Außenbeleuchtung.

- 2009 Ostfassade vor der Sanierung

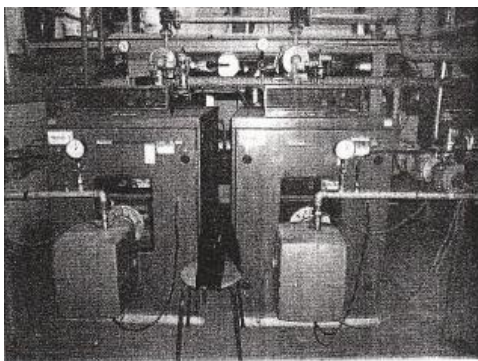


- 2010 Ostfassade nach der Sanierung

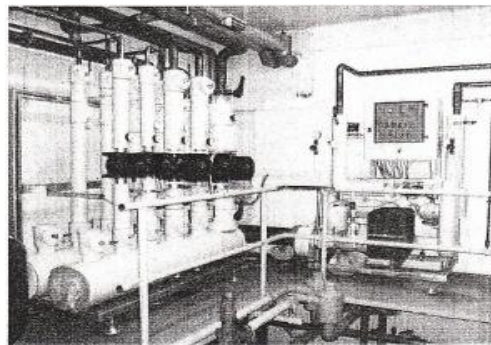


- lfd. Nr. 17 - "Edith-Stein-Schule", Trommsdorffstr. 25, Erfurt, des freien Trägers Caritasverband für das Bistum Erfurt e.V.

Im Rahmen des Konjunkturprogramms II wurden die energetische Sanierung der **Heizungsanlage** sowie die Anpassung der Sanitäreanlage vorgenommen. Die Finanzierung erfolgte ohne Eigenmittel der Stadt aus den Bundes- und Landesmitteln sowie dem Mitleistungsanteil des freien Trägers selbst.



**Alte Kesselanlage**



**Neue Fernwärmestation**



### 3.2.1. Kindertagesstätten

Für den Bereich Bildungsinfrastruktur, Teil 2 - Einrichtungen der frühkindlichen Bildung (Kindertagesstätten) wurden in der Landeshauptstadt Erfurt aus dem Konjunkturprogramm II insgesamt 8.000.000 EUR aus Bundes- und Landesmitteln bereitgestellt.

Davon konnten **22 Kindertageseinrichtungen** (4 kommunale Kindertageseinrichtungen, 18 Kindertageseinrichtungen freier Träger) teilweise bzw. komplex saniert werden, eine Kinderkrippe wurde neu geschaffen.

Im Rahmen der Vorbereitung und Durchführung der Baumaßnahmen mussten die Anträge fast aller Einzelprojekte mehrfach an die tatsächlichen Gegebenheiten (Konkretisierung/Erweiterung der Beschreibung der Leistungen, Änderung der Kosten) angepasst werden. Dazu wurden ca. 50 Änderungsanträge gestellt und entsprechend bewilligt.

Alle Projekte konnten bis zum Ablauf des Bewilligungszeitraumes wie geplant abgeschlossen werden.

Lediglich bei der Kita 5 "Marienkäfer" - lfd. Nr. 12 - wurde die Sanierung der Freifläche nicht fertig gestellt. Gründe hierfür waren erheblicher Mehraufwand durch unvorhergesehene dringend erforderliche Leistungen (in Teilen notwendige grundlegende Lichtschachtsanierung und Sanierung von Entwässerungsleitungen, welche in großem Umfang nicht mehr funktionierten), erhebliche Mengenmehrungen beim Abbruch von Betonfläche sowie Zeitverzug des Auftragsnehmers. Es ist vorgesehen, die Restleistungen im Rahmen von verfügbaren Haushaltsmitteln im Jahr 2012 abzuschließen.

Bis zum Ende des Bewilligungszeitraumes wurden knapp 7,9 Mio. EUR abgerufen, d. h. ca. 100.000 EUR konnten nicht in Anspruch genommen werden. Diese resultieren aus der nicht abgeschlossenen Maßnahme Kita 5 (76.000 EUR) sowie der geringfügigen Unterschreitung bei mehreren Einzelmaßnahmen.

Zusätzlich zu den Bundes- und Landesmitteln stellten die freien Träger Eigenanteile in Höhe von 5 Prozent (ca. 314,8 TEUR) bereit.

<b>FÖB Kindertagesstätten</b>	<b><u>lt. Abrechnung</u></b>
Anteil Bund	5.894.124,58 €
+ Anteil Land	1.553.702,84 €
+ Anteil Stadt	411.005,36 €
= Investitionsrahmen	7.858.832,78 €
+ Anteil freier Träger	314.795,38 €
<b>= Gesamtkosten</b>	<b>8.173.628,16 €</b>

Insgesamt kann eingeschätzt werden, dass die Umsetzung der Maßnahmen aus dem Konjunkturprogramm II zwar mit einem sehr hohen Verwaltungsaufwand verbunden war, der Sanierungszustand der Erfurter Kindertageseinrichtungen jedoch erheblich verbessert werden konnte.

Am Beispiel der vier kommunalen Kindertagesstätten soll das aus Mitteln des Konjunkturprogramms II Erreichte näher dargestellt werden:

- **lfd. Nr. 6 - Kita/Kikri 80 "Am Borntal", Fröbelstrasse 18**

Es wurden umgesetzt: Erneuerung der Eingangstüren, Schallschutz einschl. Baunebenleistungen; Freiflächengestaltung durch Sanierung der Wege, Erneuerung der Sandspielbereiche, Einfriedung von Teilbereichen, Ergänzung und Verbesserung der Spielgeräteausstattung (Anschaffung neuer Außenspielgeräte) und vegetationstechnische Arbeiten.



Foto 6: Neu entstandener 2geteilter Wasserspielplatz, im Vordergrund Kinderkrippe, zurückgesetzt Kindergarten, Nov. 2011



Foto 13: Rutsch-Dino mit Bauchhöhle, Nov. 2011



Eingang Kindergarten



- lfd. Nr. 7 - Kita 36 "Dittelstedter Knirpse", Cäciliastrasse 18

Es wurden Maßnahmen des Schallschutzes durch Einbau von Akustikelementen realisiert.



- lfd. Nr. 15 - Kita 63 "Kinderland am Zoo", Jakob-Kaiser-Ring 56

Die energetische Sanierung des Gebäudes umfasste die Dachsanierung, das Anbringen einer Wärmedämmfassade, die Erneuerung der Fenster incl. Außenjalousien und der Außentüren, die Sanierung der Sanitärbereiche, die Erneuerung der Fußbodenbeläge und Innentüren sowie die Sanierung Küche einschl. der Ausstattung.

Im Objekt selbst wurde zudem eine neue Raumstruktur i.V.m. notwendigen Wegebeziehungen im Gebäude zur Absicherung der Flucht- und Rettungswege geschaffen. Es erfolgte der Anbau von zwei Fluchtreppen, die Einordnung eines Kleinkindbereiches (Betreuung von Kindern ab 1. Lebensjahr, max. 24 Kinder).

Weiterhin wurde eine Anpassung und Teilerneuerung des Heizungssystems vorgenommen.

Insgesamt flossen in dieses Haus allein rd. 1,3 Mio. EUR, so dass eine grundlegende Verbesserung in der Gebäudesubstanz als auch in der räumlichen Situation für die Kinder erreicht werden konnte.

Bilder vorher



nachher







- lfd. Nr. 23 - Kita/Kikri 52 "Weltentdecker" "Märchenwelt", Hallesche Strasse 19a

In der Einrichtung wurden die Erneuerung der Fußböden incl. Dämmung und Belagsarbeiten im Bereich des Krippenteils sowie Erneuerungen der Heizkörperverkleidungen und malermäßige Instandsetzung realisiert.

Die Aufgabestellung bestand also darin eine Verbesserung der äußeren Bedingungen für die optimale Betreuung von Kleinkindern im Krippenbereich zu erreichen. Da die spielerischen Aktivitäten der Kinder sehr oft auf dem Fußboden stattfinden, sollte der vorhandene, als sehr kalt empfundene Fußboden saniert werden, so dass eine angenehmere Fußbodentemperatur eine kindgerechte Nutzung ermöglicht

Im Zusammenhang mit der Fußbodenerneuerung erfolgten der Rückbau der Heizkörperverkleidungen einschließlich der auf dem Boden stehenden Heizkörper sowie die Sicherung der vorhandenen Innentüren. Nach dem Neuaufbau des Fußbodens erfolgten der Wiedereinbau der Heizkörper einschließlich neuer Verkleidungen an allen Heizkörpern, ein Erneuerungsanstrich der Wände und Decken sowie der Wiedereinbau der Türen inklusive des Fingerklemmschutzes.



Bild 2 Abbruch Bestandsfußboden bis auf OK Bodenplatte



Bild 3 Gruppenraum nach der Sanierung



Bild 7 Ansicht Flur nach der Sanierung

#### 4. Zusammenfassung

Aus Mittel des Konjunkturprogramms II konnten in der Stadt Erfurt insgesamt 23,2 Mio. EUR in die städtischen Gebäude und Infrastruktur investiert werden. Dabei beteiligten sich der Bund und der Freistaat Thüringen mit zusammengefasst 18,8 Mio. EUR. Die Stadt selbst unterstützte die Umsetzung der Maßnahmen mit weiteren 4,0 Mio. EUR. Nicht unerwähnt bleiben soll, der Mitleistungsanteil der freien Träger in Höhe von rd. 0,4 Mio. EUR.

Ohne die Mittel des Konjunkturprogramms II wäre es, angesichts der finanziellen Rahmenbedingungen im städtischen Haushalt, nicht möglich gewesen, solch ein erhebliches Investitionsvolumen umzusetzen.

Damit hat das Konjunkturprogramm II, auch wenn deren zeitliche Umsetzung von 2009 bis 2011 wirkte, einen wichtigen und erheblichen Beitrag zur Überwindung der Wirtschaftskrise beigetragen.

In der Zusammenfassung ergeben sich folgende Übersichten über die Maßnahmen des Konjunkturprogramms II nach Förderbereichen:

Förderbereich	Anzahl der Maßnahmen	Gesamtkosten	Investitionsrahmen	davon:			EM freier Träger
				Bundesmittel	Landesmittel	Eigenmittel Stadt	
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
Schulen	17	7.666.296,08	7.634.105,31	5.725.579,01	122.844,06	1.785.682,24	32.190,77
Kita	22	8.173.628,16	7.858.832,78	5.894.124,58	1.553.702,84	411.005,36	314.795,38
Förderbereich Bildungsinfrastruktur		15.839.924,24	15.492.938,09	11.619.703,59	1.676.546,90	2.196.687,60	346.986,15

<b>Investitionsrahmen lt. Vorgabe TIM</b>	<b>15.579.045,00</b>
---	----------------------

Saldo (= nicht ausgeschöpfter Investitionsrahmen)	86.106,91
---	-----------

Im Bereich der Bildungsinfrastruktur konnten in einer Vielzahl von Gebäuden und Einrichtungen erhebliche personelle und räumliche Verbesserungen erreicht werden und eine nachhaltige Wertsteigerung der Gebäude, insbesondere durch die energetische Sanierung, erreicht werden.

Förderbereich	Anzahl der Maßnahmen	Gesamtkosten	Investitionsrahmen	davon:			EM freier Träger
				Bundesmittel	Landesmittel	Eigenmittel Stadt	
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
Straßen	32	5.878.518,06	5.878.518,06	4.408.888,57	0,00	1.469.629,49	0,00
Sport	16	834.494,86	834.494,86	625.871,14	0,00	208.623,72	0,00
sonstige Infrastr.	9	594.002,80	594.002,80	445.502,10	0,00	148.500,70	0,00
<b>Förderbereich Infrastruktur</b>		<b>7.307.015,72</b>	<b>7.307.015,72</b>	<b>5.480.261,81</b>	<b>0,00</b>	<b>1.826.753,91</b>	<b>0,00</b>

<b>Investitionsrahmen lt. Vorgabe TIM</b>	<b>7.804.668,00</b>
---	---------------------

Saldo (= nicht ausgeschöpfter Investitionsrahmen)	497.652,28
---	------------

Im Bereich der Infrastrukturmaßnahmen konnten die Mittel nicht voll ausgeschöpft werden; dies war im Wesentlichen den kostengünstigeren Ausschreibungsergebnissen geschuldet.

Insgesamt flossen aber jedoch rd. 7,3 Mio. EUR in die Infrastrukturmaßnahmen bzw. -objekte. Insbesondere der Bereich des Tiefbau- und Verkehrsamtes konnte in entscheidendem Umfang von dem Konjunkturprogramm II profitieren und den Zustand der Straßen nachhaltig verbessern.

Zusammenfassend ergibt sich folgender Abrechnungstand:

Förderbereich	Anzahl der Maßnahmen	Gesamtkosten	Investitionsrahmen	davon:			EM freier Träger
				Bundesmittel	Landesmittel	Eigenmittel Stadt	
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
<b>Summe FÖB gesamt</b>		23.146.939,96	<b>22.799.953,81</b>	17.099.965,40	1.676.546,90	4.023.441,51	346.986,15

<b>Investitionsrahmen lt. Vorgabe TIM</b>	<b>23.383.713,00</b>
---	----------------------

Saldo (= nicht ausgeschöpfter Investitionsrahmen)	<b>583.759,19</b>
---	-------------------



Für die Maßnahmen des Konjunkturprogramms II wurden im Zeitraum von 2009 - 2011 15 Bewilligungsbescheide sowie 82 Änderungsbescheide durch das Thüringer Landesverwaltungsamt erlassen.

Die Prüfung der Verwendungsnachweise wurde durch die Rechtsaufsichtsbehörde vorgenommen. Soweit erforderlich wurden Anhörungsverfahren durchgeführt und entsprechende Bescheide erlassen oder Schreiben zur Festsetzung der Kosten übermittelt.

Das Konjunkturprogramm II ist mit der Verwendungsnachweisprüfung in seiner Gesamtheit abgeschlossen.

*Im Rahmen des Abschlussberichtes zum Konjunkturprogramm II wird hiermit gleichzeitig der Dank an alle Beteiligten und Partner sowie an die beteiligten Mitarbeiter der Stadtverwaltung für die bauseitige, finanzielle und personelle Unterstützung ausgesprochen.*

## 5. Anlagen

- Anlage 1 - Übersicht Maßnahmen Förderbereich Infrastruktur - Straßen
- Anlage 2 - Übersicht Maßnahmen Förderbereich Infrastruktur - Sport
- Anlage 3 - Übersicht Maßnahmen Förderbereich Infrastruktur - sonstige Infrastruktur- und Hochbaumaßnahmen
- Anlage 4 - Übersicht Maßnahmen Förderbereich Bildungsinfrastruktur - Schulen
- Anlage 5 - Übersicht Maßnahmen Förderbereich Bildungsinfrastruktur - Kindertagesstätten

## 6. Abkürzungsverzeichnis

DIN	Deutsche Industrie Norm
DS	Drucksache
EnEV	Verordnung über energiesparenden Wärmeschutz und energiesparende Anlagentechnik bei Gebäuden (Energieeinsparverordnung - EnEV) vom 24. Juli 2007 (BGBl. I S. 1519), geändert durch die Verordnung vom 29. April 2009 (BGBl. I S. 954)
ESB	Erfurter Sportbetrieb
KP II	Konjunkturprogramm II / Konjunkturpaket II
RAL	Deutsches Institut für Gütesicherung und Kennzeichnung e. V.- unabhängige Organisation, die RAL Gütezeichen für Produkte und Dienstleistungen anerkennt
ThürLVwA	Thüringer Landesverwaltungsamt
U-Wert	$U = \text{Wärmedurchgangskoeffizient in } W/(K \cdot m^2)$
ZulnvG	Gesetz zur Umsetzung von Zukunftsinvestitionen der Kommunen und Länder - Zukunftsinvestitionsgesetz